

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 33 (1965)
Heft: 11

Artikel: Marokko... : diesmal anders gesehen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marokko . . .

diesmal anders gesehen

Ich möchte Dir sicherlich keinen Vorwurf machen zu Deinem gut gemeinten Aufruf im Heft 9, aber ich komme heute gerade von Marokko zurück, wo ich lange Zeit als Reiseleiter gearbeitet habe, wobei mir mein Freund diesen mahnenden Artikel unter die Nase hält. Ich empfinde diesen Mahnruf als eine Story eines irregelaufenen Mannes.

Seit vier Jahren kenne ich dieses herrliche Land Marokko. Zu jener Zeit fasste ich auch den Entschluss, über Marokko ein Buch zu schreiben. Da mir der ganze Aufenthalt zu teuer kam, suchte ich den Job als Reiseleiter, um mir das noch ausstehende Material zu sammeln.

Nun möchte ich Dir in kurzen Worten doch noch etwas zur Begründung meines Satzes «eines irregelaufenen Mannes» beitragen.

Seit 1957, also der Unabhängigkeit des Landes, gibt es in Marokko noch kein verfassungsrechtliches Gesetz, ausser dem Koran.

Es wurde früher wohl in gewissen Orten das französische Zivilgesetz angewendet. Von einem marokkanischen Recht kann wohl kaum die Rede sein.

Ich kann Dir wirklich versichern, Rolf, dass ich mich gerade in dieser Beziehung sehr bemüht habe, um Auskunft zu erhalten, wie es um HS-Leute bestellt sei im Lande.

Ich war noch letzte Woche in der Universität in Fés vorbeigegangen, übrigens schon das dritte Mal, um Auskunft über unsere Angelegenheit zu erhalten. In der Uni wird speziell die Rechte doziert. Diese Rechtslehre wird aber ausschliesslich vom Koran abgeleitet, wobei Vergleiche gezogen werden mit dem französischen Recht.

Den Ausdruck «homosexuell» gibt es im Koran nicht; auch ist er einem Marokkaner nicht bekannt. Es ist mir leider nicht möglich, in meinem Schreiben noch näher auf den Koran einzugehen, weil das zu einer grossen Abhandlung führen würde. Ich werde dies jedoch gerne zu einem späteren Zeitpunkt tun.

Die Angaben über meine Fragen waren alle ausnahmslos positiv ausgefallen. Es gibt ja Stellen im Koran, welche unsere Sache sogar befürworten. Zu Deinem Artikel möchte ich ergänzend sagen: wenn wir das allerschlimmste annähmen, so könnte das nur in Tanger und Casablanca passieren, was ich aber nicht glauben kann bis eine Bestätigung des Betroffenen selbst vorliegt. Diese beiden Städte sind sehr europäisiert und es könnte also nur in jenen beiden Städten so etwas passieren, nicht aber im Landesinnern selbst.

Ich könnte Dir viele Gegenargumente von Erlebnissen mit hochgestellten Persönlichkeiten des Landes erzählen, aber eben hier fängt «das Buch schreiben» an.

Vielleicht können wir uns einmal treffen, um dieses Problem noch etwas näher zu besprechen.

Ich möchte Dir nun doch zum Abschluss von ganzem Herzen danken, dass Du so rasch entschlossen warst, um einen Warnruf in unserem Heft erscheinen zu lassen, was sicherlich in unserem Interesse gut gemeint war.

Es ist aber auf der andern Seite sicher auch schade, dass mancher unserer Leser dadurch jetzt Angst hat und nun das Land Marokko kaum besuchen wird.

Es würde mich freuen, wenn Du im nächsten Heft eine kleine Dämpfung dieses Warnrufes in einer Korrigenda machen würdest.

Hans, Schweiz

Wer hat nun eigentlich von beiden Einsendern recht? Wir sehen daraus wieder einmal, wie verschieden, ja direkt entgegengesetzt Kameraden manchmal die gleiche Situation betrachten können!